

► Bayern

# Sonne als Leitmotiv

In München-Moosach hat das Letomotel eröffnet / 93 Zimmer auf 2-Sterne-Niveau sollen preissensible Gäste ansprechen

**MÜNCHEN.** Übernachtungskomfort zu kleinen Preisen – das ist das Geschäftsprinzip des neuen Letomotels am Moosacher S-Bahnhof. „Wir verkaufen eine gute Übernachtungsmöglichkeit zu einem sehr fairen Preis“, sagt Inhaber und Investor Thomas Bader. „Wichtig sind für uns hochwertige Matratzen sowie getrenntes WC und Duschbad.“

Nach nur zwölf Monaten Bauzeit wurde das vierstöckige 2-Sterne-Motel an der Bunzlauer Straße 5 eröffnet. Thomas Bader hat es zusammen mit seinen beiden Brüdern Wolfgang und Ottmar Bader errichten lassen. Auf die Idee, ein Budget-Hotel zu bauen, sind sie gekommen, indem sie den Münchner Hotelmarkt beobachteten: Die Baders, die bereits ein anderes Hotel in der Landeshauptstadt betreiben, hatten festgestellt, dass München zwar sehr viele höherpreisige Zimmerangebote hat, im unteren Preissegment aber bislang wenig anbietet. Und so sind die Zielgruppen des Letomotels Geschäftsreisende, aber auch Städtetouristen



**Strahlende Farben im Hotel:** Geschäftsführer Stefan Samson (links) und Inhaber Thomas Bader wollen die Sonne zum Markenzeichen des neuen Letomotels machen



Fotos: Astrid Filzek-Schwab

mit kleinem Budget, Familien und Reisegruppen.

93 Zimmer hat das 2-Sterne-Haus, darunter drei behindertengerechte Zimmer und vier Familienzimmer, die aus je zwei Doppelzimmern gekoppelt werden können. Die Zimmer sind mit nur 15 Quadratmetern knapp bemessen. Vier größere Dachterrassenzimmer messen je 20 Quadratmeter. Anstelle eines Kleiderschranks gibt es eine Nische mit Kleiderbügel. Dazu kommt ein Schreibtisch-Brett. Der WLAN-Anschluss ist kostenlos. Der Gast kann sich im Zimmer kostenlos Kaffee oder Tee machen – ein Wasserkocher steht parat. Anstelle einer Klimaanlage gibt es eine Umluft-Zirkulation.

Der Name des Hauses stammt von Letho, der griechischen Sonnengöttin. Und so ist die Sonne auch Logo und Symbol des Letomotels. Die Zimmer sind in den Sonnen-Farben Gelb und Orange gestaltet, dazu Brauntöne als Kontrast.

Das Zimmer ist ab 49 Euro pro Nacht buchbar – ohne Frühstück. „Die

günstigen Preise können wir anbieten, da wir mit einem sehr schlanken Konzept arbeiten. Keine Gastronomie und kein Frühstück“, sagt Geschäftsführer Stefan Samson. So ist die Rezeption zwar 24 Stunden am Tag besetzt, anstelle eines Frühstücksservices stellt

die Philosophie. Insgesamt arbeiten nur sechs Mitarbeiter im Haus. Die Reinigung übernimmt eine Fremdfirma.

Das Betriebskonzept und die Marke haben Sabrina Gambino, Geschäftsführerin der Gambino Consulting, und Christina Castritius im Auftrag des Betreibers des Letomotels entwickelt. Das Letomotel wirt auf mit günstigen Preisen auch mit einer verkehrsgünstigen Lage für sich: S-Bahn und Trambahn halten direkt am Gebäude. Ab Dezember wird zudem die neue U-Bahnstation Moosach direkt unter dem Gebäudekomplex eröffnet. Die Autobahn A99 ist nur wenige Minuten entfernt, in der hoteleigenen Tiefgarage gibt es 25 Stellplätze.

Weitere Letomotels sind bereits jetzt in Planung. „Wir konzentrieren uns erst einmal auf München“, sagt Investor Thomas Bader. Der Standort soll sich immer in Stadtteilzentren befinden, vorzugsweise auch an Bahnhöfen und mit Geschäften in der Nachbarschaft. Astrid Filzek-Schwab



das Letomotel im Eingangsbereich jedoch lediglich einen Snack- und einen Getränkeautomaten zur Verfügung. „In naher Umgebung gibt es Bäcker und diverse Lokale“, erläutert Samson

Kurz notiert



**LANDSHUT.** Das Lindner Hotel I serhof in Landshut hat vom bayerischen Staatsminister Markus Sö für sein Umweltengagement Bayerische Umweltsiegel in Gold halten. Das 4-Sterne-Hotel hat zwischen 2007 und 2009 seinen Stromverbrauch um knapp 10 Prozent senkt, den Wärmeverbrauch 14 Prozent und den Wasserverbrauch um mehr als ein Viertel reduziert. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Hauses wurde in diesem Zeitraum 98 Tonnen verringert. Dazu beitragen haben unter anderem Energiesparlampen und wassersparende Armaturen. Außerdem hat das Hotel die Leistung von Heizung und Klimaanlage an die Zimmerbelegung angepasst.

**MÜNCHEN.** Das Holiday Inn München City Süd hat den Markenlaunch abgeschlossen und präsentiert sich nun mit neuem Stil und Logo. Durch das Relaunch-Programm will die Intercontinental Hotels Group, zu der Holiday gehört, die mehr als 3000 Hotels Marke vereinheitlichen und den Wiedererkennungswert erhöhen. den Relaunch investiert die Marke nach eigenen Angaben rund 1 Mrd. US-Dollar.

**MÜNCHEN.** Auch in der Zigarren Lounge Casa del Habano am Nymphenburger Hauptmarkt ist künftig das Rauchen nicht mehr erlaubt. Die bayerische Verfassungsgerichts hat den Geschäftsführerin Christa Klever nach dem Volksentscheid angerufen hatte, hat eine Ausnahme vom Rauchverbot in Gaststätten gelehnt. Knapp 1 Mio. Euro investierte Christine Klever in das Raucher-Refugium – was sie künftig dort anbietet, ist offen. Künftig befindet sich derzeit auf Kuben

## Letomotel

- **Eigentümer/Betreiber:** Thomas, Ottmar und Wolfgang Bader
- **Geschäftsführer:** Stefan Samson
- **Eröffnung:** November 2011
- **Kategorie:** 2 Sterne
- **Zimmer:** 93
- **Zimmerpreis:** ab 49 Euro
- **Angestrebte Zimmerbelegung:** 65 Prozent
- **Angestrebter Durchschnittspreis:** 55 Euro netto
- **Mitarbeiter:** 6
- **Kontakt:** Bunzlauerstraße 5 80992 München  
Tel: 08151 4 46 34 80  
www.letomotel.de

► Bayern

# Weine aus Österreich

Julia Maier hat in München eine kreative Weinbar eröffnet

**MÜNCHEN.** Grüner Veltliner, Zweigelt oder Blaufränkischer – die guten Tropfen ihrer Heimat will Julia Maier im Weinhof Österreich den Münchnern näherbringen. Das neue Lokal in der Nymphenburger Straße 21 ist gleichermaßen Weinbar und Weinhandel.

„23 Winzer aus den Anbaugebieten Niederösterreich, Wien, Burgenland und der Steiermark habe ich hier versammelt“, sagt die Österreicherin. „Mir war es wichtig, einen Ort zu schaffen, der die Liebe zum Wein in modernem Gewand verkörpert, losgelöst vom angestaubten Image holzvertäfelter Weinkeller“, erläutert Maier. Die gebürtige Osttirolerin ist gelernte Hotelfachfrau und hat sich weitere Kenntnisse in der Weinakademie im burgenländischen Rust angeeignet.

Das neue Lokal hat sie im luftigen Maisonette-Stil modern eingerichtet: An der Bar im Eingangsbereich können die Gäste ein Glas Wein (0,1 Liter ab 2,90 Euro) oder kleine Schmankerl

mark sowie typische Aufstrichbrote. Im Verkaufsraum im ersten Stock veranstaltet Maier jeden dritten Donnerstag eine geführte Verkostung mit kleinen Häppchen, die Teilnahme kostet 27 Euro. Jeden ersten Donnerstag im Monat können Gäste zur After-Work-Party kommen.

Außerdem gibt es einen praktischen „Wein-Drive-in“. Den hat Maier eingerichtet, „um Parkplatzprobleme zu verhindern“: Mit einem Walkie-Talkie kann der eilige Käufer Wein bestellen und zum Auto bringen lassen. fis



► Bayern

# BHG zeigt sich kämpferisch

Das neue Präsidium fordert von der Politik bessere Rahmenbedingungen für die Branche

**MÜNCHEN.** Die bayerische Hotellerie und Gastronomie geht mit Kampfgeist ins Jahr 2011. Das liegt nicht nur am neugewählten Präsidenten des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands Ulrich Brandl. Auch Conrad Mayer, BHG-Kreisvorsitzender für München, schärft die Waffen.

Mit einer klaren Ansage stellte sich der neue BHG-Vorstand im Haus des Bayerischen Gastgewerbes vor: Ulrich Brandl fordert die versprochene Abschaffung der Wettbewerbsbenachteiligung für die Gastronomie. „Ob mit künftig 7 Prozent Mehrwertsteuer oder in einer anderen Form“, so der Präsident, „in jedem Fall müssen wir die Rahmenbedingungen für die Gastwirte verbessern.“ Monika Poschenrieder, die Fachbereichsvorsitzende der Gastronomie, unterstrich: „Die Bedeutung der Gastronomie in der Öffentlichkeit wird kaum wahrgenommen.“ Imagepflege stehe daher auf dem Plan.

Die Hotelierversammlung der

wünschte Bettensteuer ist zwar von der Regierung Oberbayern abgewiesen worden, die Stadt habe jedoch Klage eingereicht. Oberbürgermeister Ude und die SPD-Stadträte wollen – quasi als Ausgleich zur reduzierten Mehrwertsteuer – pro Gast und Nacht 2,50 Euro kassieren. „Der Verlust durch die geringere Mehrwertsteuer beläuft sich auf 600.000 Euro für die Stadt, die Bet-

tensteuer würde entsprechend München Übernachtungsstatistik aber 20 Mio. Euro bringen“, verdeutlichte Mayer.

Gleichzeitig werde die Branche zeitlich durch Messe-Chef Klaus Dittu öffentlich attackiert, weil einige Hotels zu Messezeiten übersteuert seien. Mayer warnte: „Beides belastet den Tourismus in München!“

**STUHL CENTER** MÜKUSCH EINRICHTUNGEN

RIESENAUSWAHL AN VERSCHIEDENEN STUHLMODELLEN

Individuelle Oberflächen und Bezugstoffe

Klassisch-Modern

GRÖSSTES STUHLCENTER DES ALLGAUS